

Täglich erleben wir in Gesprächen über das Thema Ortsumgehung, dass sich die Bürger trotz der Bürgerversammlungen, der Trassenbegehung und der Berichterstattung in der Zeitung nicht informiert fühlen.

Eine ausreichende Information ist aber nötig, damit eine vernünftige Abstimmung erfolgen kann! Deshalb möchten wir in verständlicher Form die wichtigsten Erkenntnisse zur Ortsumgehung, alle belegt durch Fakten aus den Berichten der Sachverständigen in den Bürgerversammlungen und deren Veröffentlichungen, kurz zusammenfassen:

BÜRGERVOTUM	<p>Am 22.09.2013 soll eine Abstimmung nur mit "JA" oder "NEIN" zur Ortsumgehung erfolgen. Eine Abstimmung über die unterschiedlichen Varianten bleibt den Bürgern verwehrt. Bei einem mehrheitlichen "JA" zur Umgehung behält sich die Verwaltung die Entscheidung zu der ihr sinnvoll erscheinenden Variante vor. Bei einem "JA" ist deshalb alles möglich: durch die Stadt, über den Kiebitz-/Papenberg, über den Tiefwareensee, - hinter Amsee oder hinter Falkenhagen eher nicht. Bei allen Varianten kommt die Westspange durch Warenhof dazu.</p> <p>Alle Varianten führen durch bewohnte Stadtteile. Es kann demnach nicht von einer wirklichen Ortsumgehung gesprochen werden. Geplant wird eine weitere Zerschneidung unserer Stadt!</p> <p><u>FAZIT:</u> Kreuzen Sie das „JA“ an, kaufen Sie die „Katze im Sack“!</p>
L Ä R M	<p>Täglich werden die Lärmgrenzwerte in der Strelitzer Straße und der Mozartstraße / Röbeler Chaussee um mehr als 15 Dezibel überschritten. Eine Ortsumgehung reduziert den Lärm jedoch nur um maximal 5 Dezibel. Diese Veränderung würden Anlieger der heutigen B 192 kaum bemerken. Jedoch würden - ganz gleich durch welche Umgehungsvariante - weitere bislang ruhige Gebiete- zusätzlich verlärmte. Waren würde zukünftig von einer dreispurigen Tempo 100-Schnellstraße (mit 8 Brücken!) zerschnitten, und hätte auch weiterhin stark befahrene Straßen in der Innenstadt!</p> <p><u>FAZIT:</u> Lärm bleibt in der Stadt und nimmt durch die Doppelbelastung zu!</p>
VERKEHRSAHLEN	<p>Die Ergebnisse der Dauerzählstellen unserer Stadt zeigen deutlich, dass die Verkehrszahlen sowohl im PKW- als auch im LKW-Verkehr nicht zugenommen haben. Die Zahlen sagen auch, dass ca. 83% der Autos die Innenstadt zum Ziel haben. Das heißt, wenn überhaupt, würden nur ca. 17% des Verkehrs auf eine Umgehung abfließen. Ca.83% bleiben!</p> <p><u>FAZIT:</u> Neue Straßen ziehen Verkehr an. Die so genannte Ortsumgehung würde das Verkehrsaufkommen innerhalb der Stadt verstärken. Das erhöht in keinsten Weise die Attraktivität unserer Stadt (Luftkurort und Heilbad)!</p>
ZEITFAKTOR	<p>Das eigentliche Ziel einer Ortsumgehung ist die Verkürzung der Reisezeit (u.a.für Spediteure). Diese sparen bei wenig gefüllter Straße ca. 1 min, in Stoßzeiten nur 5 min. Eine Lärminderung der zur Zeit belasteten Anwohner steht nach Aussage des Verkehrsministeriums überhaupt nicht im Vordergrund der Planung!</p> <p><u>FAZIT:</u> Von der Reisezeit-Verkürzung haben die Warener Bürger nichts!</p>
KOSTEN	<p>Für die Ortsumgehung mit der Westspange und der Tiefwareenseequerung sind ca. 50 Mio Euro Steuergelder vorgesehen! Die Erfahrungen aus anderen Planungen, wie z.B. Malchower Drehbrücke, zeigen jedoch, dass diese Kostenschätzungen nie realistisch und zu tief angesetzt sind.</p> <p>Mit der Ortsumgehung wird die jetzige Ortsdurchfahrt (B192) zur kommunalen Straße. Die Kosten für die Instandhaltung muss dann die Stadt tragen.</p> <p><u>FAZIT:</u> Steuergelder werden verschleudert und der städtische Haushalt wird zusätzlich belastet!</p>
LEBENSQUALITÄT	<p>Ortsumgehung bedeutet: Negative Auswirkungen auf Lebensqualität und Tourismus: zerstörte und verlärmte Schutzgebiete, zerstörter stadtnaher Erholungsraum „Tiefwareensee/ Falkenhäger Bruch“, zerstörte und beeinträchtigte Wohngebiete und Gartenanlagen.</p> <p><u>FAZIT:</u> Wertvolle Ressourcen an hochwertiger, stadtnaher Natur für die Warener Bürger, für unsere Kinder und unsere touristischen Gäste werden zukünftig für immer zerstört und verschwinden!</p>

Eine Ortsumgehung bringt für keinen Einwohner dieser Stadt einen Nutzen! Ganz gleich, wo Warener wohnen, es gibt nur Verlierer! Gewinner wären allein Spediteure und Mautpreller.

50 Mio Euro → für 5 Dezibel Lärminderung, für höchstens 5 min Fahrzeitverkürzung, für ca. 17% Verkehrsminderung in Strelitzer/Mozartstraße, aber für bleibende Zerstörung der Natur und zunehmenden Lärm in und um Waren herum.

Sagen wir alle im Interesse der ganzen Stadt „NEIN“ zur Ortsumgehung Waren (Müritz)! Gehen Sie zur Wahl! Machen wir uns jetzt stark für Lärmschutzmaßnahmen in den zur Zeit betroffenen Gebieten!